

Presseinfo allgemein

18. Februar 2019

Projektstart: Klimaschutzkonzept der Diözese Regensburg

Regensburg. Bestärkt von der päpstlichen Enzyklika „Laudato sí“ will die Diözese Regensburg den Auftrag, Schöpfung zu bewahren, in konkretes eigenes Handeln umsetzen und ihre CO₂-Bilanz verbessern. Damit leistet sie zugleich einen Beitrag zum ehrgeizigen Klimaziel der Bundesregierung, bis 2030 deutschlandweit die CO₂-Emissionen zu halbieren.

Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe Klimaschutzkonzept mit zwölf Mitgliedern aus unterschiedlichen Abteilungen des Ordinariats eingerichtet, die nach einigen Vorarbeiten offiziell zum 1. Januar 2019 gestartet ist. Die Projektleitung hat Domkapitular Thomas Pinzer übernommen, die Koordination wurde der Umweltbeauftragten Beate Eichinger übertragen. Bis 31. Dezember 2019 erstellt die Projektgruppe ein Konzept, das verschiedene Verbesserungsziele und Maßnahmenpakete für die drei Handlungsfelder Gebäude/Energie, Mobilität und Beschaffung definiert.

In einem ersten Projekt-Abschnitt müssen die bisherigen Verbräuche und Gewohnheiten in den drei Handlungsfeldern erfasst werden. Für das Einholen dieser Angaben ist die Projektgruppe auf die Mitarbeit der Pfarreien, Einrichtungen und des hauptamtlichen Personals angewiesen. Seit Anfang Februar werden daher die Bistumsangehörigen mit Hilfe eines breit gestreuten Motivationsflyers und bei diversen Gremien und Schulungen über den Projektstart informiert.

Die offizielle Auftaktveranstaltung wird am Freitag, 10. Mai 2019 beim Projektpartner „Institut für Energietechnik“ an der OTH Amberg-Weiden mit Generalvikar Michael Fuchs und OTH-Präsidentin Prof. Dr. Andrea Klug in feierlichem Rahmen stattfinden. Dabei wird auch eine eigene Homepage freigeschaltet, auf der die Projektfortschritte dokumentiert werden.

Die Erstellung dieses Klimaschutzkonzeptes wird als Bestandteil der nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesumweltministerium finanziell gefördert.